

Neuer Personalrat gewählt



Der neue Personalrat ist gewählt. 66,8 Prozent der Stimmen und damit 13 von 19 Sitzen entfielen auf die Offene Liste ver.di. 32,9 Prozent stimmten für die Liste KLAR, die sechs Personalratsmitglieder stellt. Wir danken allen Kolleg:innen, die sich an der Wahl beteiligt und so den Personalrat gestärkt haben. Die Personalratsmitglieder der beiden Listen werden wie bisher konstruktiv zusammenarbeiten, um das bestmögliche für die Beschäftigten der TU Darmstadt zu erreichen.

Alle Personalratsmitglieder sind stets für Ihre Belange ansprechbar. Sämtliche Informationen werden vertraulich behandelt. Die Kontakte und weitere Informationen finden Sie in diesem ImPuls und auf der Website des Personalrats: personalrat.tu-darmstadt.de

In dieser ImPuls-Ausgabe stellen sich die einzelnen Personalratsmitglieder in Alphabet Reihenfolge vor. Außerdem finden sich Beiträge zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz, zum Tarifabschluss, zu den Verhandlungen über einen neuen Hochschulpakt und zu Wegeunfällen mit dem Rad. Auch ein Preisrätsel gibt es wieder. Viel Spaß beim lesen und Fehler finden wünscht.

Ihr Personalrat



New staff council elected

The new staff council has been elected. The Offene Liste ver.di gained 66.8 percent of the votes, 13 of 19 seats. 32.9 percent voted in favour of the KLAR list, which means six members of the staff council. We thank all colleagues who participated in the election and thus strengthened the staff council. The staff council members of the two lists will continue to work constructively together to achieve the best possible outcome for the employees of TU Darmstadt.

All members of staff council are always available for your concerns. All information will be treated confidentially. The contacts and further information can be found in this ImPuls and on the website of the staff council: personalrat.tu-darmstadt.de

In this ImPuls the individual members of the staff council introduce themselves. There are also contributions to the Scientific Temporary Employment Act, the collective bargaining agreement, the negotiations on a new university pact and road accidents with bicycles.

We also have a prize quiz again. Have fun reading and trying to find the mistakes. Your staff council

Inhaltsverzeichnis

- Seite 1:** Neuer Personalrat gewählt
- Seite 2:** New Staff council elected
- Seite 3:** Verhandlungen zum Hochschulpakt
- Seite 4:** Gefährliche Situationen
- Seite 4:** Dangerous situations for cyclists
- Seite 5:** 65.000 gegen Dauerbefristung
- Seite 6:** Zahl des Monats
- Seite 10:** PR-Mitglieder stellen sich vor
Alphabetische Reihenfolge
- Seite 17:** Jugend- und Auszubildendenvertretung stellt sich vor
- Seite 17:** Studentischer Hilfskräftraterat stellt sich vor
- Seite 18:** Gewinner:innen des Preisrätsels
- Seite 18:** Preisrätsel

Wo Sie uns finden:

Personalrat Stadtmitte
Altes Hauptgebäude

S1|03 R270
06151 16 - 26850/51 oder 16 - 26856
info@pr.tu-darmstadt.de

Personalratsbüro Lichtwiese
Architekturgebäude

L3|01 R74
Di und Do 9 - 13 Uhr
06151 16 - 26859

www.personalrat.tu-darmstadt.de

Impressum

Personalrat der TU Darmstadt

Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt
06151 16 - 26850/51

www.personalrat.tu-darmstadt.de

Redaktion:
PR-Gremium

V.i.S.d.P.:

Nadine Walther
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Layoutkonzept: Tobias Kratz
me@tobkratz.de

Bildnachweis Icons: flaticon.com

Cover: Dom Fou / unsplash



Verhandlungen zum Hochschulpakt

Im Mai haben die 14 hessischen Hochschulen Verhandlungen mit der Landesregierung zum nächsten Hochschulpakt aufgenommen. Die Vereinbarung soll bis Frühjahr 2025 stehen und die inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zwischen 2026 und 2030 festschreiben.

Es geht um die Finanzierung, aber auch zum Beispiel um die Umsetzung der von den Gewerkschaften mit dem Land vereinbarten Schaffung unbefristeter Stellen. Die Zahl der unbefristeten Vollzeitstellen im wissenschaftlichen Mittelbau der hessischen Hochschulen soll demnach bis 2030 um knapp 400 auf dann 1.850 steigen. Diese Zusage müsse konsequent umgesetzt werden, forderte Gabriel Nyč, der bei ver.di Hessen für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständig ist. „Die Hochschulleitungen sind aufgefordert, ihr Beharren auf überkommenen Strukturen und prekären Arbeitsverhältnisse aufzugeben und konstruktive Lösungen zu entwickeln.“

Zugleich unterstützt die Gewerkschaft die Forderung der Hochschulleitungen nach einer angemessenen Finanzierung. Die Sprecherin der Konferenz Hessischer Universitätspräsidien, Prof. Dr. Ute Clement, betonte zum Auftakt der Gespräche: „Die Universitäten erwarten vom Hessischen Hochschulpakt eine verlässliche und auskömmliche Grundfinanzierung.“ Investitionen in die Hochschulen seien Investitionen in die Innovationskraft, die Wettbewerbsfähigkeit, die Bildungsgerechtigkeit und die Demokratie, so die Präsidentin der Uni Kassel weiter. „Daran darf in herausfordernden Zeiten nicht gespart werden.“

Staatsminister Timon Gremmels verspricht: „Wir sorgen für eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung, damit sich unsere Hochschulen erfolgreich positionieren können.“

Die bereits gefällten Beschlüsse zum Nachtragshaushalt 2024 passen allerdings nicht so recht zu dieser Aussage: Statt – wie im Koalitionsvertrag von CDU und SPD versprochen – Bildung und Forschung zu stärken, kürzt die Landesregierung im Wissenschaftsbereich für das laufende Jahr 34 Millionen Euro.

Als Hochschulbeschäftigte sind wir von den Verhandlungen auf politischer Ebene unmittelbar betroffen. Denn gute Lehre und Forschung, sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen hängen an einer auskömmlichen Finanzierung. Dafür treten wir gemeinsam ein.

Gefährliche Situationen mit dem Rad

Regelmäßig werden Stand und Entwicklung der Arbeitssicherheit an der Technischen Universität Darmstadt besprochen. Glücklicherweise gibt es relativ wenig Vorkommnisse oder gar Arbeitsunfälle. Leider gibt es aber einen Bereich, der – wenn er auch weitgehend nicht direkt durch die TU beeinflusst werden kann – Anlass zur Sorge gibt, das sind die Wegeunfälle. Also Unfälle, in die Mitarbeiter:innen auf dem Weg zur oder von der Arbeit verwickelt werden. Das bei weitem gefährlichste Art Fortbewegungsmittel ist dabei das Fahrrad.

Wer kennt sie nicht: die gefährlichen Ecken, die Straßenschäden, zugeparkte Fahrradwege, nur durch einen Strich auf der Straße markierte Fahrradwege. Die Kolleg:innen von der Arbeitssicherheit und auch die TU-Leitung haben das Thema im Blick.

Wenn Ihnen kritische Situationen auffallen, melden Sie diese bitte. Ganz dringend auf dem Campus, aber gerne auch außerhalb des Geländes der Technischen Universität. Die TU wird dies zentral an die Stadt Darmstadt kommunizieren und auf Behebung dringen.

Ps.

Auch die Stadt Darmstadt hat eine [Meldeplattform](#), bei der Sie Probleme eingeben können. Hessenweit sammelt das „[Integrierte Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain](#)“ Meldungen und gibt sie an die jeweiligen Kommunen weiter.

Dangerous situations for cyclists

The status and development of occupational safety at the Technical University of Darmstadt is regularly discussed. Fortunately, there are relatively few incidents or even accidents at work. Unfortunately, however, there is one area that gives cause for concern - even if it cannot be directly influenced by the TU - and that is commuting accidents. In other words, accidents involving employees on their way to or from work. By far the most dangerous means of transport is the bicycle.

Who hasn't seen them: the dangerous corners, the damaged roads, parked cycle paths, cycle paths marked only by a line on the road. Our colleagues in Occupational Safety and the TU management are keeping an eye on this issue.

If you notice any critical situations, please report them. Very urgently on campus, but also outside the grounds of the Technical University. The TU will communicate this centrally to the city of Darmstadt and press for it to be rectified.

Ps.

The city of Darmstadt also has a [reporting platform](#) where you can report problems. The '[Integrated Traffic and Mobility Management Region Frankfurt RhineMain](#)' collects reports throughout Hesse and passes them on to the respective municipalities.



65.000 gegen Dauerbefristung



Hanna übergibt die Unterschriften an Kai Gehring (MdB, Vorsitzender Ausschuss Bildung & Forschung, B90/Die Grünen)

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben sich bunte Masken aus Pappe vors Gesicht gesetzt, um klar zu machen: Sie alle sind Hanna – und viele, viele mehr. Ihre zentrale Botschaft: „Stoppt die Dauerbefristung in der Wissenschaft!“ Über 65.000 Menschen haben eine Petition mit der Forderung nach einer wirklichen Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes unterzeichnet. „Das ist eine richtig große Nummer“, betont Sonja Staack, bei ver.di für Hochschulen und Forschungseinrichtungen zuständig.

Das Bündnis gegen Dauerbefristung in der Wissenschaft, in dem sich Personalräte, Gewerkschaften und Studierendenvertretungen zusammengeschlossen haben, übergab die Unterschriften am 12. Juni in Berlin an den Vorsitzenden des Bildungsausschusses im Bundestag. „Ziel ist es, dass der Bundestag den Entwurf für eine Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ändert“, erklärt Sonja Staack.

Das Bündnis betont, dass fast neun von zehn wissenschaftlichen Angestellten an Universitäten befristet beschäftigt sind. 42 Prozent der Arbeitsverträge haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Ermöglicht wird diese Befristungspraxis durch das Wissenschaftszeitvertragsgesetz, kurz: WissZeitVG. Die Bundesregierung hat eine Novelle des Gesetzes angekündigt. „Jetzt kommt es darauf an, auch wirklich Verbesserungen zu erzielen“, sagt Sonja Staack. „Davon kann bislang keine Rede sein.“ Der Gesetzentwurf der Bundesregierung sei eine herbe Enttäuschung. Er sieht vor, dass Postdocs künftig nicht mehr maximal sechs Jahre befristet werden dürfen, sondern nur noch vier Jahre. Anreize für mehr Dauerstellen sind hingegen nicht vorgesehen. „Dadurch würde sich das Problem nur verschärfen“, warnt die Gewerkschafterin. Doch noch sei das Gesetz nicht verabschiedet.

Auch von den Ampelparteien SPD und Die Grünen sei deutliche Kritik geäußert worden, berichtet Sonja Staack. Selbst die FDP ist nicht mehr zufrieden mit dem Gesetzesentwurf. „Alle wollen etwas ändern. Aber strittig ist: was.“ Deshalb gelte es in den nächsten Wochen, noch einmal richtig Druck zu machen. „Jetzt ist unsere Chance, das Ruder noch rumzureißen.“ Damit es in Zukunft mehr sichere, verlässliche Arbeitsverträge in der Wissenschaft gibt. Das Bündnis fordert verbindliche Entfristungsvereinbarungen für promovierte Wissenschaftler*innen, Dauerstellen für Daueraufgaben sowie realistische Vertragslaufzeiten für Doktorand*innen von in der Regel sechs Jahren.

Macht mit bei der Foto-Aktion



„Befristung muss im Rahmen bleiben“. Infos: befristungen-wissenschaft.verdi.de



Zahl des Monats

1.000

Mit der Abrechnung des Mai-Gehalts waren sie endlich auf dem Konto: 1.000 Euro Inflationsausgleichsprämie, steuer- und abgabenfrei. Der erste kleine (und viel zu späte) Schritt zum Ausgleich der extremen Preissteigerungen. Im Juli und November werden weitere jeweils 1.000 Euro ausgezahlt. Für Teilzeitkräfte allerdings nur anteilig. Die Arbeitgeber wollten dem Argument der Gewerkschaften, die Inflation treffe alle gleichermaßen, partout nicht folgen. Die Einmalzahlungen überbrücken die Zeit bis zur Erhöhung der Tabellenentgelte – im Mai 2025 um 200 Euro monatlich, im August um weitere 5,5 Prozent. Insgesamt müssen es dann mindestens 340 Euro mehr im Monat sein. Einerseits halten wir damit Anschluss an die Gehaltsentwicklung im restlichen öffentlichen Dienst. Andererseits bedeuten die Erhöhungen keinen vollständigen Ausgleich der Preissteigerungen.

Schon jetzt ist daher klar:

In der nächsten Tarifrunde Ende 2025/Anfang 2026 besteht Nachholbedarf.

PR-Mitglieder stellen sich vor

Vanessa Belew



Ein großes DANKESCHÖN an alle, die sich dazu aufrufen konnten, zur Personalratswahl zu gehen!

Ich bin Vanessa Belew, seit 1995 an der TU Darmstadt beschäftigt und freue mich, mich wieder für alle Kolleginnen und Kollegen im Personalrat engagieren zu können. Es fällt sicherlich allen auf, wie sehr sich die Arbeitswelt verändert – und allen, die damit das ein oder andere Problem haben – möchte ich – so gut es geht – unterstützend zur Seite stehen. Als amerikanische Muttersprachlerin freue ich mich, Sie auch es nach bestem Wissen in englischer Sprache zu beraten.

Man muss nicht alles wissen, man muss nur wissen, wo es geschrieben steht!

A big THANK YOU to everyone who was able to get up the courage to go to the staff council election!

I'm Vanessa Belew, I've been working at TU Darmstadt since 1995 and I'm happy to be able to get involved again on behalf of all my colleagues in the staff council. Everyone is certainly noticing how much the world of work is changing - and I want to be as supportive as I can to anyone who has one or two problems with it. As a native American speaker, I'm happy to advise you in English to the best of my knowledge.

You don't have to know everything, you just have to know where to find the solution!

Elisa Berg



Ich freue mich sehr, dass ich über die offene Liste ver.di in den neuen Personalrat der TU gewählt worden bin. Mein Name ist Elisa Berg und ich arbeite seit Januar 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft. An der TU bin ich seit 2015, denn ich habe bereits hier studiert und auch als studentische Hilfskraft gearbeitet. Als neu gewähltes Personalratsmitglied ist es mein Ziel, die Anliegen und Blickwinkel besonders der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen in die Arbeit des Personalrats einzubringen. Ich blicke gespannt auf die kommenden vier Jahre und die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Kolleg:innen im Personalrat, da wir nur zusammen die Arbeitsbedingungen von allen Beschäftigten an der TU verbessern und weiterentwickeln können. Bei Fragen, Problemen oder Anregungen stehe ich sehr gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

I am happy to have been elected to the new TU Staff Council via the Offene Liste ver.di. My name is Elisa Berg and I have been working as a research assistant at the Institute of Political Science since January 2022. I have been at TU Darmstadt since 2015, as I have already studied here and also worked as a student assistant. As a newly elected member of the Staff Council, my aim is to incorporate the concerns and perspectives of academic staff in particular into the work of the Staff Council. I am looking forward to the next four years and the constructive cooperation with all colleagues on the Staff Council, as we can only improve and develop the working conditions of all employees at the TU together. If you have any questions, problems or suggestions, please do not hesitate to contact me.

Holger Bergmann



Ich bin erstmals 1992 in den Personalrat (PR) der damaligen Landes- und Hochschulbibliothek gewählt worden, die im Zuge der Integration in die TU Darmstadt seit 2004 Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) heißt. Heute arbeite ich in der ULB als Verwaltungs- und Ausbildungsleiter und leite das Team, das das Kittler Student Center (KSC) im Fachbereich 18 betreut.

Die Betreuung dieses Lernzentrums mit einem eigenen Servicekonzept gelingt gemeinsam mit einer Gruppe internationaler studentischer Hilfskräfte (SHK), die ihre spezifischen Erfahrungen und Kenntnisse unmittelbar einbringen. Das Thema SHK ist einer der Schwerpunkte, die ich in der Personalratsarbeit aufnehmen will. Hier geht es insbesondere auch um die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Rat der SHK, dessen Mitglieder an den PR-Sitzungen teilnehmen können.

Außerdem werde ich mich mit den Fragestellungen Tätigkeitsbeschreibung/Eingruppierung/Entgeltordnung, Zeugnisse und Ausbildung beschäftigen und als Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen. Hinzu kommt die Einbindung in Arbeitsgruppen, die zwischen Dienststelle und PR eingerichtet werden, um Dienstvereinbarungen inhaltlich vorzubereiten. Konkrete Themen sind aktuell Desk-Sharing und Arbeitszeit. Außerdem bin ich für den PR zurzeit Mitglied in der Zentralen Kommission Leistungsprämien. In den PR wurde ich auf der offenen Liste ver.di gewählt.

Ludwiga Ellermeier-Block



Herzlichen Dank, dass Sie mir durch Ihre Personalratswahl wieder die Möglichkeit gegeben haben, weiterhin als Personalrätin für Sie tätig sein zu können. Seit vielen vielen Jahren arbeite ich als Sekretärin in der MPA, Bereich Hochtemperaturwerkstoffe. Im Personalrat arbeite ich auch schon seeeeehr lange mit viel Engagement für gute und gesunde Arbeitsplätze. Mein Schwerpunkt in der PR-Arbeit liegt tatsächlich bei dem Thema Gesundheit. Beratungsgespräche liegen mir auch sehr am Herzen und ich freue mich, wenn ich gemeinsam mit Ihnen zu einer positiven Entwicklung an Ihrem Arbeitsplatz beitragen kann. Ansonsten versuche ich, "mein Ohr" in die Uni-Welt zu halten und Themen (auch unbequeme) mit in die Personalratssitzung zu nehmen, damit wir (PR) daraus positive Situationen entstehen lassen können. Achso ja, mein Name: Ludwiga Ellermeier-Block.

Sabine General



Ich habe Psychologie an der TU Darmstadt studiert und mich bereits im Studium am Fachbereich engagiert. Seit 2007 bin ich wieder an der TU Darmstadt erst als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Hochschuldidaktik, dann als ATM in verschiedenen Bereichen der Universität. In meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin habe ich mich ebenfalls in der Hochschulpolitik engagiert und saß im Senatsausschuss Lehre. Ich habe in den verschiedenen Stationen an der TU Darmstadt immer in der Lehre oder nah an Lehre und Forschung gearbeitet. Ich freue mich sehr über meine erste Wahl zur Personalrätin und möchte meine Erfahrungen einbringen und Kolleg:innen unterstützen, so wie ich auch schon Unterstützung aus dem Personalrat erhalten habe. Besonders die Themen zur Befristung und Arbeitszeit liegen mir am Herzen. Im Personalrat bin ich für die KLAR-Liste der WiMi.

Nico Gruber



Meine Zeit an der TU Darmstadt begann mit dem Start meiner Ausbildung im August 2016. Nun bin ich in den aktuellen Personalrat als Mitglied für die wissenschaftlichen Mitglieder auf der offenen Liste ver.di gewählt worden. Auch wenn dies meine erste Amtszeit als festes Personalratsmitglied ist, ist mir die Arbeit des Gremiums aber nicht fremd. Personalratsarbeit wurde mir quasi „in die Wiege gelegt“, da mein Vater bereits in der Personalvertretung bei seinem damaligen Arbeitgeber engagiert mitgewirkt hat. Auch während meiner Ausbildungszeit an der TU, habe ich mich für die Belange der Beschäftigten eingesetzt. Daher hatte ich mich zur Wahl für die Jugend- und Auszubildendenvertretung aufstellen lassen. Von 2018-2021 habe ich als stellvertretender Vorsitz der Jugend- und Auszubildendenvertretung unter anderem Auswahlgespräche begleitet, Auszubildende betreut, an der Vernetzung der Auszubildenden gearbeitet und habe Fortbildungen besucht, um ein Grundwissen im Bereich der Personalvertretung aufzubauen. Deshalb ist mir Ausbildung auch bis heute noch ein Herzenthema. In der darauffolgenden Legislaturperiode habe ich mich zum ersten Mal für die Personalratswahlen aufstellen lassen und war von 2021 bis Mai 2024 als Ersatzmitglied öfter im Gremium aktiv und konnte mein Wissen weiter vertiefen. Nun bin ich als festes Mitglied in den Personalrat gewählt worden und ich freue mich auf die bevorstehende Zeit. Bei Fragen oder Anliegen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Jens Hasenbank-Kriegbaum



Ich arbeite seit 2019 als Studienberater im MechCenter, dem Studienbüro am Fachbereich Maschinenbau. Zuvor war ich über 10 Jahre auf befristeten Stellen an der TU Darmstadt tätig, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als Referent im Bereich tutorieller Lehre und Hochschuldidaktik.

Ich engagiere mich in der Personalratsarbeit, um an der Verbesserung von Arbeitsplatzbedingungen an der TU Darmstadt mitzugestalten. Wichtig ist mir die Förderung der Transparenz von Handlungsmöglichkeiten, die Erweiterung von Mitbestimmungsmöglichkeiten und die Unterstützung von Kolleg:innen in schwierigen Situationen am Arbeitsplatz.

Insbesondere der Einsatz für folgende Themen ist mir wichtig:

- Arbeitsverdichtung reduzieren: Gesundheit am Arbeitsplatz fördern
- Mehr bezahlte Arbeitszeit für eigene wissenschaftliche Qualifizierungsvorhaben, Entlastung von Zusatzaufgaben
- Vielfalt fördern: Attraktive, transparente, planbare Karrierewege und Arbeitsbedingungen gestalten

Sie sind an einem Austausch zu Ihrer Situation am Arbeitsplatz oder zu den Arbeitsbedingungen an der TU Darmstadt interessiert? Gemeinsam lassen sich Handlungsoptionen leichter entwickeln. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Since 2019 I have been working as a study advisor at the MechCenter, the study office at the Department of Mechanical Engineering. Prior to that, I worked for over 10 years in temporary positions at TU Darmstadt, first as a research assistant, then as a lecturer in the field of tutorial teaching and university didactics.

I am involved in the staff council work in order to help shape the improvement of workplace conditions at TU Darmstadt. It is important to me to promote the transparency of possibilities for action, the expansion of possibilities for participation and the support of colleagues in difficult situations in the workplace.

In particular, the commitment to the following topics is important to me:

- *Reducing work congestion: promoting health in the workplace*
- *More paid working time for your own scientific qualification project, relief from additional tasks*
- *Promote diversity: Create attractive, transparent, predictable career paths and working conditions*

Are you interested in an exchange about your situation at work or the working conditions at TU Darmstadt? Together, action options can be developed more easily. I look forward to hearing from you.

Rainer Hees



ich möchte mich recht herzlich bei allen bedanken, die mir/uns ihr Vertrauen bei der Personalratswahl 2024 geschenkt haben. Seit 2013 bin ich an der TU Darmstadt und war anfangs befristet für ein Projekt im HRZ angestellt. Mit der Entfristung im Jahre 2017 wurde ich ein Teil im Team der Zentralen Verwaltung beim Dezernat II – Ref. IIC und Mitglied in der Gewerkschaft bei ver.di. Seit dieser Zeit wuchs mein Interesse an guten und fairen Beschäftigungsverhältnissen mitzuwirken und ich kam im Jahr 2021 zum ersten Mal in den Personalrat. Gemeinsam mit dem Gremium des PR möchte ich mich weiter dafür einsetzen, dass die Tätigkeit an der TU Darmstadt auch in Zukunft für alle neuen und bestehenden Mitarbeitenden zukunftsorientiert weiterentwickelt wird.

Arbeitgeber, Arbeitnehmer und die Wirtschaft profitieren von guten Arbeitsplätzen, die qualitativ hochwertige Ergebnisse liefern und für die eine angemessene Bezahlung geleistet wird. Ich möchte, dass die TU Darmstadt ein attraktiver Arbeitgeber ist und auch in Zukunft bleibt.

Astrid Heilmaier



Ich bin seit 2009 an der TU Darmstadt und in der ULB als Teamleitung für das Team Service und Information beschäftigt. Seit 2021 bin ich im Personalrat für die „KLAR“-Liste in der Gruppe der Beamtinnen und Beamten tätig.

Mir ist es ein wichtiges Anliegen, Kolleg:innen bei Problemlagen oder Fragen zur persönlichen Arbeitsplatzsituation zu unterstützen. Gerne können Sie mich direkt kontaktieren damit wir in einem vertraulichen Gespräch mögliche neue Perspektiven und Handlungsoptionen herausfinden können. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten an der TU und eine transparente Kommunikation sind für mich ebenfalls sehr wichtige Themen.

I have been working at TU Darmstadt and the ULB since 2009 as team leader for the Service and Information team. Since 2021 I have been working on staff council for the "KLAR" list in the group of civil servants.

It is important to me to support colleagues with problems or questions about their personal workplace situation. You are welcome to contact me directly so that we can find possible new perspectives and options for action in a confidential conversation. The opportunity to help shape things at TU and a transparent communication are also very important topics for me.

Pascal Keilmann



Ich bin Pascal Keilmann, Personalratsmitglied für die offene Liste ver.di. Meine Ausbildung habe ich 2004 an der TU Darmstadt zum Bürokaufmann begonnen und bin anschließend ausschließlich im Dezernat II tätig gewesen. In dieser Zeit konnte ich immer wieder feststellen, dass gewerkschaftliche Verbindung des Personalrats von Vorteil ist.

In meiner langjährigen Dienstzeit haben sich schon viele Kolleginnen und Kollegen bei mir verabschiedet, leider nicht nur aus dem Grund in ihre wohlverdiente Rente zu gehen. Besonders schmerzhaft waren die Abschiede, wenn Kolleginnen und Kollegen aufgrund von Befristungen gehen mussten oder ihre Zukunft nicht mehr an der TU Darmstadt gesehen haben. Ich setze mich dafür ein, dass die TU bessere Arbeitsverhältnisse bietet und die Menschen hier glücklich sind, es gibt viel zu tun.

Vielen Dank auch für eure Unterstützung und wer Interesse hat mitzuwirken, gerne bei mir oder einer Person unserer ver.di Liste melden. Wir suchen motivierte Menschen, die etwas bewegen möchten.

Carl Pfeil-Herz



Vielen Dank, liebe Kolleg:innen, für Ihr Vertrauen, das Sie mir durch Ihre Wahl geschenkt haben! 1985 habe ich zum ersten Mal die damalige Technische Hochschule Darmstadt als Student betreten, war überfordert und machte dann doch lieber im Handwerk eine Berufsausbildung. 1996 startete ich erneut an der TH, jetzt als Facharbeiter beim technischen Dienst. Nach bestandener Meisterprüfung wechselte ich 2006 ins Institut für Kernphysik. Von 2012-2021 war ich schon einmal Mitglied des Personalrates. Viele Perspektiven, viele Verbesserungen, viel mehr Arbeitsschutz. Zum Lampenwechsel Leitern auf Tische stellen macht heute hoffentlich niemand mehr. Eine starke Mitarbeiter:innen Vertretung ist wichtig, besonders wenn es nicht rund läuft. Gegenseitige Unterstützung hat sich für mich schon immer gelohnt, weshalb ich auch seit 1988 Gewerkschaftsmitglied bin.

Stefan Andreas Meyer



Freut mich sehr, mich vorstellen zu dürfen! Ich bin Stefan Meyer, 30 Jahre alt und seit dem Wintersemester 19/20 an der TU Darmstadt. Zunächst war ich Student im M.A. "Politische Theorie" und auch als SHK tätig. Seit April 2023 bin ich wissenschaftlicher Mitarbeiter am FB 02 bzw. im Graduiertenkolleg "Standards des Regierens" – also in einer Einrichtung, die eine Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt darstellt, was ein angenehmer Zufall ist.

Meine hochschulpolitische Initialzündung ereignete sich allerdings an keinem dieser beiden Standorte, sondern geschah etwas früher und etwas südlicher, an der Universität Heidelberg. Ausgerechnet die grüne Wissenschaftsministerin Theresia Bauer wollte 2016 die Studiengebühren für Zweit- und internationale Studierende wiedereinführen – und ließ sich, trotz unseres lautstarken Protests (und unserer besseren Argumente), leider auch nicht davon abbringen. Von diesem Fehlschlag habe ich mich jedoch nicht allzu lange entmutigen lassen. Ich war ehrenamtlich in verschiedensten Gremien der akademischen wie studentischen Selbstverwaltung aktiv und als "Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit" schließlich sogar nebenberuflich bei der dortigen Studierendenvertretung beschäftigt. Diese unbefristete Stelle hatte ich bis vergangenes Frühjahr inne, als ich an das GRK wechselte.

Der ursprüngliche Plan, es nach diesem Wechsel erst einmal ruhiger angehen zu lassen, ging nicht so wirklich auf: Seit letztem Sommer mische ich bei "darmstadtunbefristet" mit, seit Herbst zähle ich zu den ver.di-Vertrauensleuten und nun wurde ich auch noch in den Personalrat gewählt, über die "Offene Liste ver.di". Einer der wichtigsten Gründe für mein Engagement: Mit einer auf vier Jahre angelegten Promotionsstelle (65%) ohne Lehrverpflichtung befinde ich mich in einer vergleichsweise komfortablen Situation. Selbst wenn auch viele andere WiMis den Drang verspürten, sich stärker einzubringen (und hier besteht nun wirklich Luft nach oben), könnten sie es womöglich gar nicht. Denn das Befristungsunwesen setzt unserer Statusgruppe ganz besonders zu.

Dem möchte ich etwas entgegensetzen. Ich möchte Kolleg:innen als niedrigschwelliger Ansprechpartner zur Verfügung stehen und sicherstellen, dass unsere Interessen gehört, verstanden und vertreten werden. Dank der tollen Mitstreiter:innen aus allen Statusgruppen bin ich guter Dinge, dass dies gelingen kann und mir eine lehr- und erfolgreiche Zeit im Personalrat bevorsteht.

Happy to introduce myself! My name is Stefan Meyer, I am 30 years old and have been at TU Darmstadt since the winter term 19/20. Initially I was a student in the Master's programme "Political Theory" and also worked as a student assistant. Since April 2023, I am a research assistant at FB 02 and in the Research Training Group "Standards of Governance" – which is, much to my delight, yet again established in cooperation with Goethe University Frankfurt.

My initial spark in higher education politics, however, did not come at either of these two locations, but happened a little earlier and a little further south, at the University of Heidelberg. In 2016, Science Minister Theresia Bauer – from The Greens, of all people – wanted to reintroduce tuition fees for international and second-degree students. Despite our vociferous protests (and our better arguments), Bauer could not be dissuaded from this nonsense. But instead of being discouraged for too long, I engaged in various academic and student self-administration committees and was eventually even employed on a part-time basis to do PR work for the local student union. I held this permanent position until last spring, when I moved on to the RTG.

The original plan to take it easy after this change of scenery didn't really work out: I've been involved in the mid-level staff initiative "darmstadtunbefristet" since last summer, I've been one of the workplace representatives of the union "ver.di" since last fall, and now I've been elected to the Personalrat via the "Offene Liste ver.di". One of the most important reasons for my commitment: with a four-year doctoral position (65%) without teaching duties, I am in a comparatively convenient situation. Even if many other colleagues felt the urge to get more involved in higher education politics (and there really is room for improvement here), they might not be able to do so. This is because our status group is particularly affected by the lack of stable, permanent positions.

I don't want to resign myself to that. I want to be available to colleagues as a low-threshold contact and ensure that our interests are heard, understood, and represented. Thanks to my great colleagues from all status groups, I am fairly confident that this endeavour is feasible and therefore looking forward to an instructive and successful time on the Personalrat.

Johannes Reinhard



Schon als befristeter wissenschaftlicher Mitarbeiter wusste ich, dass ich dauerhaft hier an der TU Darmstadt bleiben will. Ja, es gibt viele Probleme und Dinge, die alles andere als optimal laufen.

Aber genau an diesem Punkt habe ich in meiner Zeit hier festgestellt, dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt sich einzubringen: Neben der universitären Selbstverwaltung und meinem Engagement bei der Gewerkschaft ver.di ist die Arbeit hier im Personalrat eine großartige Möglichkeit die Universität mitzugestalten.

In dieser neuen Amtszeit will ich an die Schwerpunkte meiner letzten – und ersten – Amtszeit anknüpfen: Ich möchte an Dienstvereinbarungen zu den Themen Desksharing und Arbeitszeit mitwirken und die Evaluation der Dienstvereinbarung zur Mobilen Arbeit begleiten.

Auch will ich weiter die nicht deutschsprachigen Beschäftigten unterstützen: Alle Kolleg:innen sollen gut hier ankommen können. Ich will Möglichkeiten schaffen sich untereinander zu vernetzen und gemeinsam Barrieren sichtbar machen und abbauen. Wenn Sie selbst einen internationalen Hintergrund haben, freue ich mich sehr, wenn Sie auf mich zukommen! Die TU Darmstadt bietet so viele verschiedene Perspektiven und Hintergründe. Das kann eine Bereicherung für alle sein, aber nur, wenn auch alle gesehen und mitgedacht werden. Darum setze ich mich – mit konstruktiver Kritik und konsequentem Druck – für einen besseren Arbeitsplatz für alle ein!

Even as a temporary research associate, I knew I wanted to stay here at TU Darmstadt permanently. Yes, there are many problems and things that are far from optimal. But during my time here, I realized that there are numerous opportunities to get involved: In addition to university self-administration and my engagement with the union ver.di, working in the staff council is a great way to help shape the university.

In this new term, I want to continue focusing on the priorities of my last—and first—term: I aim to contribute to service agreements on desk sharing and working hours and to support the evaluation of the service agreement on mobile work.

I also want to continue supporting non-German-speaking employees: All colleagues should be able to settle in well here. I want to create opportunities for networking and jointly identifying and dismantling barriers. If you have an international background yourself, I would be very pleased if you reach out to me!

TU Darmstadt offers so many different perspectives and backgrounds. This can be enriching for everyone, but only if everyone is seen and considered. Therefore, I am committed—with constructive criticism and consistent pressure—to making this a better workplace for all!

Roland Simon



Ich bin über die offene Liste ver.di für die Beamt:innen in den Personalrat gewählt worden.

Als Elektromechaniker aus der Kernphysik möchte ich mich aber für alle Beschäftigten der TU-Darmstadt einsetzen. Einige Erfahrung habe ich schon als Nachrücker für Helmut Imming und später als Ersatzmitglied für meinen Vorgänger Holger Bergmann im Personalrat sammeln können. Auch in der Tarifkommission und bei der Erstellung des Kodex Gute Arbeit habe ich mitgearbeitet. Für Ihr Vertrauen möchte ich mich bei Ihnen Bedanken und hoffe, dass ich in den nächsten Jahren einiges für Sie und mit Ihnen bewegen kann.

Anja Spangenberg



Fokus Kolleg:innen

Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Wahl für mich eine weitere aktive Zeit als Personalrätin ermöglicht haben! Ich freue mich darauf. Trotz großem Zeitaufwand und Unstimmigkeiten, die zu klären sind, engagiere ich mich gerne für die Belange aller Kolleg:innen, unterstütze bei der Klärung von Konflikten, versuche relevante Informationen zu finden oder begleite zu schwierigen Gesprächen. Im Mikrokosmos TU Darmstadt gibt es kaum eine Frage, die nicht eine Antwort sucht und sich mit dieser Vielfalt zu befassen ist bereichernd. Besonders liegen mir die Kolleg:innen mit Verwaltungsaufgaben am Herzen, ihre Perspektiven und Fragen im Arbeitsalltag denn auch ich arbeite in diesem Bereich. Daneben ist unsere Arbeitswelt in einer zügigen Veränderung begriffen, sodass ein Personalrat sehr wichtig ist, der sich mit den Auswirkungen dieses Wandels für die Beschäftigten intensiv befasst.

Focus colleagues

Many thanks to everyone who voted for me to continue my active time as a member of the staff council! I am looking forward to it. Despite the large amount of time needed and disagreements that need to be resolved, I am happy to commit myself to the interests of all colleagues, support them in resolving conflicts, try to find relevant information or accompany them to difficult discussions. In the microcosm that is TU Darmstadt, there is hardly a question that doesn't need an answer and dealing with this diversity is enriching. I am particularly interested in my colleagues with administrative tasks, their perspectives and questions in their day-to-day work, as I also work in this area. In addition, our working world is changing rapidly, so it is very important to have a staff council that deals intensively with the effects of this change on employees.

Andreas Swirschuk



Mein Name ist **Andreas Swirschuk**. An die TU Darmstadt bin ich 2008 gewechselt, um im Bereich der Solarzellenforschung als technischer Assistent zu arbeiten. Kontakt zu den ver.di-Vertrauensleuten bekam ich schnell, seit 2012 bin ich Personalratsmitglied und seit 2016 überwiegend für die Personalratsarbeit freigestellt.

Es gibt Leute, denen sind Entgeltordnungen, Stufenaufstiege oder Zulagen richtig einzuordnen ein Graus. Zu kompliziert, zu unverständlich. Das geht mir nicht so. Ich bin vielmehr jemand, der sich gern in solche Verträge und Zahlenwerke einarbeitet. Denn das ist eine wichtige Arbeit des Personalrats, zu der wir vom Gesetz her verpflichtet sind. Wir achten auf die Einhaltung von Tarifverträgen, Verordnungen und Dienstvereinbarungen gegenüber der Dienststelle und dem Präsidium.

Das ganz klingt bürokratisch und ist auch so, macht sich aber oft am Ende auf dem Konto von jedem einzelnen bemerkbar. Zum Beispiel wurden früher Kolleg:innen in den technischen Berufen nach der Ausbildung, in der EG 5 oder in der EG 6 eingruppiert. Das entsprach aber nicht dem Tarifvertrag bzw. der Entgeltordnung. Der Personalrat hat sich dafür eingesetzt, dass sie nach der Ausbildung mit einer höheren Entgeltgruppe starteten.

Schwerpunkt in meiner Personalratsarbeit ist die Tarifarbeit. Bei Tariffragen informiere ich die Kolleg*innen gerne über alles, zum Thema Eingruppierung und Tarifvertrag. Zudem berate ich Beschäftigte in Konfliktfällen mit dem Ziel, die Gespräche lösungsorientiert zu führen. Das ist nicht immer einfach.

Mein aktueller Arbeitsplatz ist im Personalratsbüro im Alten Hauptgebäude der TU. Ich wohne in Trebur, bin verheiratet und ehrenamtlich im Kreis Groß-Gerau engagiert. Was ich gern mache: Fahrrad fahren, Bücher und Franco-Belgische Comics lesen und natürlich mit meinen Enkelkindern unterwegs sein. Was mir wichtig ist: eine intakte Umwelt und Nachhaltigkeit im Tun und Handeln.

Wie ihr mich erkennt: Ich bin der mit der karierten Schirmmütze.



Thomas Vogel



Vielen Dank an alle, die durch ihre Wahl und ihr damit gezeigtes Vertrauen mir die Möglichkeit gegeben haben, meine Arbeit im Personalrat fortzusetzen.

An die – damals noch TH-Darmstadt - kam ich als Student im Jahr 1982. Nach erfolgreichem Abschluss als Diplomingenieur Elektrotechnik habe ich im Oktober 1988 im Hochschulrechenzentrum meine berufliche Laufbahn begonnen.

Technik gestalten, das finde ich als Ingenieur spannend. Technik muss aber dem Menschen dienen – Menschen stehen für mich eindeutig im Mittelpunkt. Den Mitarbeiter:innen der TU Darmstadt durch gut gestaltete Prozesse, durch Dienstvereinbarungen (wie z.B. der für mobile Arbeit) oder bei Digitalisierungsprojekten gute Arbeitsbedingungen zu sichern, dafür setze ich mich mit aller Kraft ein.

Unsere Welt, unser berufliches Umfeld ändert sich permanent und immer schneller. Das betrifft die Organisation, aber auch die fachlichen Inhalte und die Art, wie Arbeit erbracht wird (hier sei als Beispiel das Stichwort “agile Arbeit“ genannt). Diese Veränderungen kritisch zu begleiten und im Sinne der Mitarbeitenden mitzugestalten halte ich für eine der wichtigsten Aufgaben des Personalrats.

Wichtig sind dabei aber vor allen Dingen Sie, die Mitarbeiterin, der Mitarbeiter. Ihre Beratung und Unterstützung, Ihre Begleitung auch in schwierigen oder kritischen Situationen, ist mein zentrales Anliegen – sprechen Sie mich gerne an.

Nadine Walther



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank für Ihre Stimme bei der Personalratswahl. Ich bin wieder dabei und freue mich, dass ich in der konstituierenden Sitzung als Vorsitzende wiedergewählt worden bin.

Wer bin ich eigentlich? Nadine Walther, wohnhaft in Groß-Gerau, leidenschaftliche Camperin und Genießerin der Ruhe in der Natur. Seit 1995 bin ich nun schon an der TU Darmstadt an verschiedenen Stationen tätig.

2013 bin ich durch die Wahl zum Ersatzmitglied kurze Zeit später als reguläres Mitglied in den Personalrat gerutscht und seitdem mit vollem Einsatz für Sie tätig. Zurzeit habe ich eine volle Freistellung als Vorsitzende. Ihre Interessen verrete ich mit Leidenschaft und Engagement.

Ihr Wohlergehen liegt mir am Herzen. Mit einem offenen Ohr stehe ich Ihnen bei jeglichen Anliegen zur Seite, sei es bei Problemen mit Kolleg:innen oder Vorgesetzten. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen Lösungen zu finden, damit Ihr Arbeitsumfeld an der TU Darmstadt angenehm bleibt und Sie sich wohlfühlen.

Das Thema Arbeitssicherheit ist mir ein Anliegen. Bei Begehungen erhalte ich Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche und komme direkt mit Ihnen ins Gespräch. Ihre Zufriedenheit und Sicherheit stehen für mich an oberster Stelle.

Besonders am Herzen liegt mir die Verbesserung und der Ausbau der Ausbildung an der TUDA. Nur durch eine exzellente Ausbildung können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken und eine erfolgreiche Zukunft sicherstellen.

Ich freue mich auf die nächste Zeit und bin gespannt, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit kennenzulernen.



Dr. Olga Zitzelsberger



Ich arbeite als Wissenschaftlerin am FB 3 Humanwissenschaften. Vor vielen Jahren habe ich zunächst in der chemischen Industrie gearbeitet und mich dann für ein Studium und eine wissenschaftliche Laufbahn entschieden. An meiner derzeitigen Stelle arbeite ich seit 2002 nach vielen Befristungen innerhalb und außerhalb der TU Darmstadt.

Warum ich mich in der Personalratsarbeit engagiere? Die Antwort ist für mich ganz klar: Weil die Arbeitsbedingungen an der TUDa verbessert werden müssen und können. Ich setze mich u.a. dafür ein, dass wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

- über ihre Rechte informiert werden
- mehr Zeit innerhalb ihrer Arbeitszeit für ihre Qualifikationen in Anspruch nehmen (können)
- Dauerstellen erhalten, wenn sie Daueraufgaben erledigen

Allgemein sehe ich Gleichstellung und eine positive Haltung zu Vielfalt als wichtige Themen an.

Wenden Sie sich gern an mich bei allgemeinen Fragen zu ihrer Arbeitssituation – egal ob ATM oder WiMi - oder zu meinem Spezialgebiet Zeugnisse.

Ich freue mich sehr, wenn wir solidarisch unser gemeinsames Interesse an guten Arbeitsbedingungen voranzubringen. Vielfalt ist unsere Stärke!

I work as a scientist at the Faculty 3 of Human Sciences. Many years ago, I first worked in the chemical industry and then decided to study and pursue a career in science. I have been working in my current position since 2002 after many fixed-term contracts within and outside TU Darmstadt.

Why am I involved in staff council work? The answer for me is quite clear: because the working conditions at TUDa must and can be improved. Among other things, I am committed to ensuring that academic employees

- *are informed about their rights*
- *(can) take more time within their working hours for their qualifications.*
- *receive permanent positions if they carry out permanent tasks.*

In general, I see equality and a positive attitude towards diversity as important issues.

Feel free to contact me if you have general questions about your work situation - whether ATM or WiMi - or about my special field of certificates.

I would be delighted if we could work together in solidarity to advance our common interest in good working conditions. Diversity is our strength!

Jugend- und Auszubildenden-vertretung (JAV)



"Liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns, uns als Eure Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vorzustellen! Unsere Hauptaufgabe ist es, die Interessen und Anliegen der Auszubildenden im Betrieb zu vertreten und aktiv an einer positiven Gestaltung des Ausbildungsumfelds mitzuwirken. Dabei sehen wir unsere Rolle nicht nur in der Lösung punktueller Probleme, sondern verfolgen einen ganzheitlichen und strukturellen Ansatz.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist es, die Belange der Auszubildenden, ab dem Vorstellungsgespräch bis hin zur Übernahme, aufzunehmen und zu unterstützen. Hierbei sind wir eure Ansprechpersonen für alle persönlichen Anliegen rund um die Ausbildung. Ob in Konfliktfällen oder bei individuellen Problemen – ihr könnt euch jederzeit vertrauensvoll an uns wenden.

Für uns zählt dazu auch eng mit den Ausbilder*innen zusammenzuarbeiten und die Integration der neuen Ausbilder:innen zu fördern, um ihnen den Einstieg in die Aufgabe zu erleichtern und sie von Anfang an bestmöglich zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, eine Ausbildung zu schaffen, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und optimal entwickeln können. Dabei sind wir stets offen für Eure Ideen und Anregungen. Zögert nicht, uns anzusprechen – gemeinsam können wir viel bewegen!

Eure JAV"

Studentischer Hilfskräftenrat

Der studentische Hilfskräftenrat, oft auch als Personalrat der studentischen Hilfskräfte bezeichnet, ist ein zentrales Organ, das die Interessen der studentischen Hilfskräfte gegenüber der Universität und deren Verwaltung vertritt. Seine Aufgaben und Rechte sind im Hessischen Personalvertretungsgesetz (HPVG) festgelegt, das die Mitbestimmung und Mitwirkung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst regelt.

Aufgaben des studentischen Hilfskräftenrats

- 1. Interessenvertretung:** Der Rat setzt sich für die Rechte und Interessen der studentischen Hilfskräfte ein. Dazu gehört die Mitwirkung bei personellen
- 2. Beratung und Unterstützung:** Wir bieten Beratung und Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Fragen, Konflikten am Arbeitsplatz und sonstigen Anliegen, die das Beschäftigungsverhältnis betreffen.
- 3. Mitbestimmung:** Der Rat hat ein Mitbestimmungsrecht in sozialen, personellen und organisatorischen Angelegenheiten. Dazu zählen unter anderem Arbeitsbedingungen und -zeitregelungen gemäß der schuldrechtlichen Verhandlung.
- 4. Anregungen und Beschwerden:** Der Rat nimmt Anregungen und Beschwerden der studentischen Hilfskräfte entgegen und setzt sich für deren Lösung ein. Hierbei steht der Schutz der Persönlichkeitsrechte und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Fokus

Bedeutung für die studentischen Hilfskräfte

Der studentische Hilfskräftenrat stellt sicher, dass die Stimme der studentischen Hilfskräfte gehört wird und ihre Rechte gewahrt bleiben. In einer Position, die oft durch befristete Verträge und flexible Arbeitszeiten geprägt ist, ist es besonders wichtig, einen verlässlichen Ansprechpartner zu haben, der sich für faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen einsetzt.

Unsere regelmäßigen Sitzungen stehen allen interessierten Studierenden offen, und wir freuen uns über jede Form der Unterstützung und Mitarbeit. Wenn ihr Interesse habt, teilzunehmen, schreibt uns einfach unter info@shkr.tu-darmstadt.de.

Gewinner:innen des Preisrätsels

Ausgabe Impuls Frühjahr 2024

Der Personalrat bedankt sich für die große Beteiligung an dem Preisrätsel in der Impuls-Ausgabe Frühjahr

Unter den zahlreichen Zusendungen wurden drei Personen ausgelost.

Die Gewinner:innen des Preisrätsels sind:

Jutta Ries

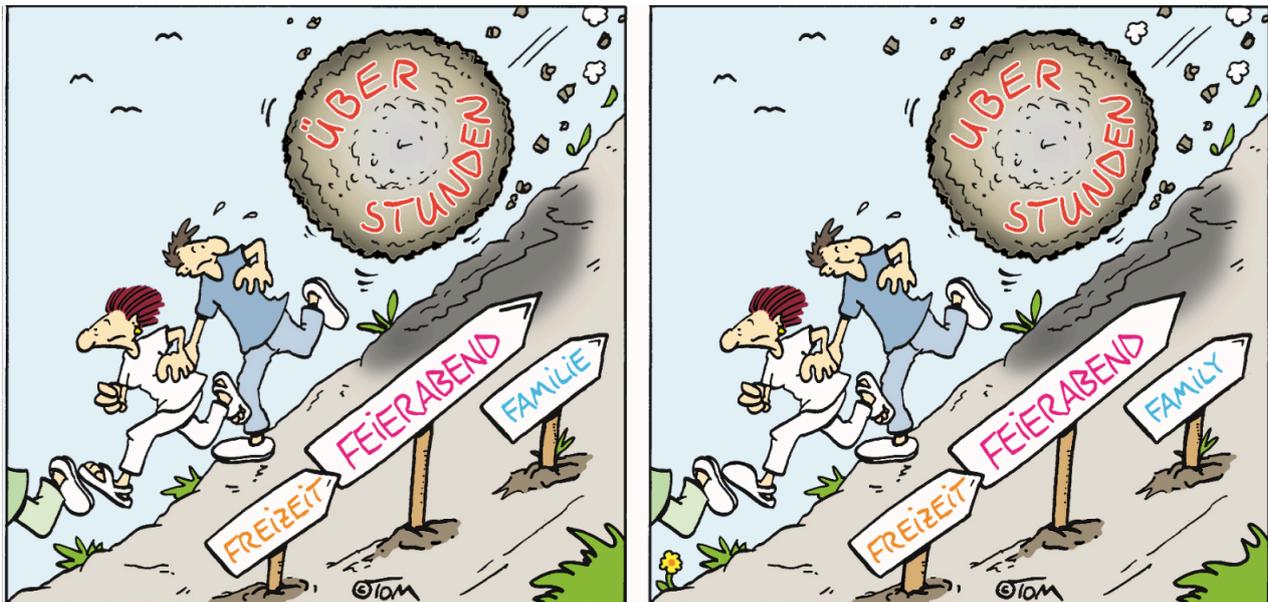
Alexandra Neutsch

Myra Bianca Mehlhose (Bild)



Wir freuen uns, den Preisträger:innen auf diesem Wege noch einmal recht herzlich gratulieren zu dürfen. ■

Preisrätsel



Auf den ersten Blick sind beide Bilder gleich. Doch wer genau hinschaut, wird im rechten Bild zehn Fehler erkennen. Wer sie entdeckt, kann bis zum **31. August 2024** die Lösung einschicken. Einfach das Bild mit den markierten Unterschieden ab-fotografieren und uns per E-Mail zusenden. Preise werden unter allen Teilnehmer:innen mit der richtigen Lösung verlost.

Die Gewinner:innen werden persönlich benachrichtigt.

Mail: info@pr.tu-darmstadt.de

Hauspost:

Personalrat S1 | 03 273, Hochschulstraße 1,

64289 Darmstadt

